

IHK KALL: BÜRGERWERKSTATT AM 30. JUNI 2016

BÜRGERWERKSTATT

Ortskern Kall

Wie soll sich Kall in den nächsten Jahren entwickeln?



Mit der Bürgerschaft sollen zu 4 Themenfeldern
Ideen entwickelt werden:

Funktionsstärkung der Mitte
Infrastruktur, Handel und Gewerbe
Rolf Westerheide

Gestaltung der öffentlichen Räume
Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität
Uli Wildschütz

Neues Bauen
Wohnen, Energie- und Klima
Stefan Krapp

Freizeit und Erholung
Freiraum, Umwelt und Tourismus
Martina Winandi

Bausteine für ein integriertes Handlungskonzept

30.06.2016, 18:00 Uhr
Aula der Hauptschule

Die Bürgerwerkstatt Ortskern Kall fand am 30. Juni 2016 um 18.00 Uhr in der Aula der Hauptschule Kall statt. Vor Beginn der Bürgerwerkstatt wurden Listen mit vier Handlungsfeldern ‚Funktionsstärkung der Mitte‘, ‚Gestaltung der öffentlichen Räume‘, ‚Neues Bauen‘ und ‚Freizeit und Erholung‘ ausgelegt, in die sich die Teilnehmer eintragen konnten.

Der Bürgermeister der Gemeinde Kall, Herr Radermacher, begrüßt die etwa 80 Teilnehmer der Bürgerwerkstatt und eröffnet die Veranstaltung.

Herr Professor Westerheide (Institut für Städtebau und Landesplanung, RWTH Aachen) stellt das Team vor und gibt einen Überblick über den Ablauf der Veranstaltung.

Anhand weniger Folien wird in die allgemeine Thematik des Integrierten Handlungskonzeptes und mögliche Fördermaßnahmen eingeführt. Herr Wildschütz (Büro RaumPlan) stellt anschließend mit Luftbildern, Statistiken und thematischen Karten das Profil der Gemeinde Kall vor. In einem Resümee werden aus Sicht des Moderatorenteams die positiven und negativen Aspekte der Gemeinde Kall zusammengefasst. Als problematisch stellen sich die Bahnhofstraße und das Bahnhofsumfeld dar, diese bieten gleichzeitig aber auch enormes Potenzial für die Aufwertung und Funktionsstärkung der Ortsmitte. Hinzu kommt der historische Ortskern in unmittelbarer Nähe zur Kirche, den es zu erhalten und zu stärken gilt. Mindergenutzte ehemals gewerbliche Brachflächen im Süden des Plangebiets bieten die Möglichkeit für neues Wohnen in der Aue in Verbindung mit der Schaffung von Retentionsflächen entlang der Urft.

Zu den vier Themenfeldern ‚Funktionsstärkung der Mitte‘, ‚Gestaltung der öffentlichen Räume‘, ‚Neues Bauen‘ und ‚Freizeit und Erholung‘ sind Arbeitsräume eingerichtet. Entsprechend der zu Beginn notierten Listen finden sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen wieder. Dort gibt es zunächst eine kurze Einführung, anschließend wird mit den Teilnehmern diskutiert. Die Beiträge werden vom Moderatorenteam stichwortartig auf Karten erfasst und nach Themenfeldern geordnet an eine Stellwand geheftet. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

1. Funktionsstärkung der Mitte – Infrastruktur, Handel und Gewerbe

Moderation: Professor Rolf Westerheide (isl)

‚Kleinstadt der kurzen Wege‘
‚Kall hat Potenzial‘
‚Anfang machen! Gute Rangfolge‘

1.1 Historische Mitte

Erdgeschossnutzungen stärken
Herausforderung Wohnen in der Mitte
Neues Wohnen
Urft = ‚Perle von Kall‘
Öffnung der Urft
Funktionsverbesserung durch ‚Kall muss schöner/ attraktiv werden‘
Café an der Kirche im ‚Haus Mohr‘

1.2 Nachverdichtung

Nutzungsmischung
Thema Leerstände: Neue Nutzer/ neue Nutzungen

1.3 Zentrum Bahnhofstraße

Stärkung des Einzelhandels
Komplexe Funktionsstärkung an Rathaus-Seite
Neue Konzepte für Einzelhandel
Verträgliches Gewerbe
Platz für alle
Einzelhandel und Parken
Parkplätze/ Parkhaus?
Bahnhof ‚Willkommenstor‘
Bahnhofsplatz an erster Stelle umgestalten

Keine Fußgängerzone

1.4 Tourismusfachschule

Studienstandort Kall
Bedarf: kleine Wohnungen

1.5 Gewerbe Trierer Straße

Trierer Straße gehört dazu!
Neue Konzepte für Gewerbe

1.6 Sonstiges

Café – funktionstüchtig und altengerecht
Berufskolleg in Kooperation mit Biergarten
Platz zum Verweilen
Angebote für junge Menschen schaffen
Kinder müssen sich wohlfühlen
Neuer Spielplatz mit ‚Pilz‘ in der Ortsmitte
Seniorenwohnheim

2. Gestaltung der öffentlichen Räume – Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität

Moderation: Uli Wildschütz (RaumPlan)

2.1 Neugestaltung Bahnhofstraße

Bahnhofstraße beruhigen?
- Tempo-30-Zone
- Schritttempo
- Poller

Gewinnung von Aufenthaltsraum in der Bahnhofstraße und Aachener Straße bis Eisdiele/ Rathausvorplatz
Kein Aufenthaltsraum in der Bahnhofstraße, keine Aufenthaltsqualität → Fußgängerzone
Bahnhofstraße ab 21 Uhr ‚toter Raum‘
Verzicht auf den Durchgangsverkehr
Südtangente als Beruhigung für die Bahnhofstraße
Verkehrssituation entschärfen → Verkehrsberuhigung

2.2 Aufwertung Ortskern

Flussaufwertung erforderlich für Aufenthaltsqualität
Zugang zur Urft!
Kall braucht mehr Angebote!
Mehr Aufenthaltsräume/ schöne Sitzgelegenheiten
Mehr Aufenthaltsqualität vor der Volksbank

2.3 Neuer Markt

Neuer Markt funktioniert nicht → neuer Platz

2.4 Ortseingänge

Stellplätze zugunsten neuer Flächen für Ortseingänge minimieren

2.5 Kreisverkehrsplatz Nord/ Kreisverkehr Süd

Bahnhofstraße stärken
Entlastung der Ortsmitte
Bahnhofstraße: Lösung als Einbahnstraße?
Schwerverkehr umleiten

2.6 Südtangente

Südtangente muss kommen

2.7 Parkraumkonzept

Parkplätze an der Straße umlegen
Breite Bürgersteige
Fahrradstreifen anlegen
Stellplätze zugunsten neuer Flächen für Aufenthaltsqualität minimieren

2.8 Mobilitätskonzept

Problem: Innerortsverkehr → Radfahren in Kall wieder ermöglichen
Mehrfachnutzung
,Hürden' in der Bahnhofstraße planen → ,Knick' in der Straße um Durchgangsverkehr zu beruhigen
Verkehrsverringerung schwierig
Innerorts mehr dämpfende Maßnahmen notwendig
Straßen im Ortskern zu schmal → Fußgänger/ Kinderwagenfreundlich

2.9 Bahnhofsumfeld

Aspekt Tourismus! Nutzung des Bahnhofsplatzes als ,Ankunftspunkt'
Wo kommen die Gäste an? Wo schicken wir sie hin? Was ist das Bild von Kall?
Ausblick von Bahnhofsvorplatz muss geändert werden → Entstehung ,Bild'
Bahnareal sehr weitläufig, lange Strecke zur Überquerung
Bahnhofsvorplatz und Bahnhofstraße barrierefrei gestalten
Busspuren vor dem Bahnhof kaum genutzt → Möglichkeit für neue Aufenthaltsqualität
Bahnhofsvorplatz muss Identität von Kall stärken → Tourismus stärken
Unterführung als Angstraum empfunden → Aufwertung

2.10 Sonstiges

Zentraler Platz wird gebraucht → Feste, Gemeinschaft
Raum für Jugendliche notwendig → sonst Vandalismus

3. Neues Bauen – Wohnen, Energie und Klimaschutz

Moderation: Stefan Krapp (isl)

Der Ort ist 'lebenspraktisch'
Möglichst viele Synergien ermöglichen

3.1 Erhalt historischer Ortskern

Barrierefreie Erschließung alter Ortskern/ Kirche
Altes Schreibwarengeschäft zum Café umnutzen
Fachgerechte Sanierung alter Bausubstanz
Hochwertige, ortstypische Architektur
Anreize und Beratung für energetische Sanierung
Verbesserung der ‚Nachtlebung‘ des Ortskerns
Erhalt des alten Ortskerns

3.2 Wohnen im Zentrum/ Energie im Bestand

Vielfältige Wohnformen im Ortskern für Jung und Alt
Bezahlbarer, kleinteiliger Wohnraum
Mehrgenerationenwohnen
Neues Bauen am Bahnhof

3.3 Nachhaltige Quartiere

Umweltfreundliches Hotel
Förderung des ökologischen Bauens

3.4 Energie und Mobilität

Fahrradfreundliche Stadt
ÖPNV attraktiver gestalten
Lieferservice organisieren
Verbindung Ortskern und Gewerbegebiet
Photovoltaik-Kraftwerk auf dem P+R-Platz
,Carsharing‘ mit Elektroautos
E-Bike-Station
Ortskern der kurzen Wege

3.5 Hallenbad

BHKW-Hallenbad
Nahwärmekonzept Hallenbad
Nahwärmenetz
Energiespeicher Hallenbad

3.6 Klimaschutzkonzept/ Klimaschutzsiedlung

Ziel: 100% Eigenversorgung mit Strom
Integrationshaus als Pilotprojekt nutzen
Anbau des Rathauses stört
Pilotprojekte moderner Architektur
Nahwärmekonzept Klimaschutzsiedlung

3.7 Sonstiges

- Aufenthaltsqualität Bahnhofplatz
- Zentraler Treffpunkt Bahnhof
- Grüne Oase schaffen
- Konzept für öffentliche Treffpunkte
- Entwicklung von Gastronomie
- Parkplatzmangel im Zentrum
- Anreize für junge Bewohner schaffen (Zuzug!)

4. Freizeit und Erholung – Freiraum, Umwelt und Tourismus

Moderation: Martina Winandi (RaumPlan)

4.1 Aufwertung Urftaue

- Naturspielplatz an der Urft
- Mehr Familienfreundlichkeit
- Naturschwimmbad an der Urft
- Überwege aufwerten, neue Verbindungen schaffen

4.2 Hochwasserschutz

- Flora und Fauna der Urft verbessern
- Retentionsflächen mit Aufenthaltsqualität schaffen

4.3 Tor zum Nationalpark

- „Eingang“ am Tor zum Nationalpark schaffen
- Zusammenarbeit mit Flüchtlingshilfe
- Unterbringungsmöglichkeiten für Touristen ausbauen
- Regionale Küche/ Produkte anbieten
- Ortsgruppe für lokale Wanderwege
- Hinweisschilder Wanderwege sichtbar machen

4.4 Touristisches Potenzial historischer Ortskern

- Rundwege um Kall ausbauen
- Wanderweg entlang der Oleftalbahn
- Neue gastronomische Angebote schaffen
- Außengastronomie
- Touristenmagnet schaffen
- Aufenthaltsqualität Bahnhofstraße
- Integratives Café
- Haus Lünebach (Vogtpesch) nutzen → Biergarten

4.5 Ortseingang Bahnhof

- Aufwertung Ortseingang Bahnhofstraße
- Wanderbusse/ Tourismusbusse stärker etablieren
- Sicherheit Bahnhofsumfeld erhöhen
- Neue Gastronomie am Bahnhofplatz

4.6 Tourismusakademie

Restaurant der Tourismusakademie
,Club der Köche' nach Kall holen

4.7 Ort in der Landschaft

Plätze und Freiräume schaffen
Urft erlebbar machen
Kallbach aufwerten

4.8 Sonstiges

Kostenloses WLAN in öffentlichen Grünflächen
Jugend und Freizeit
Kunsträume schaffen
Projekte über Sponsoren finanzieren

Die Arbeitsphase in den Gruppen zu den Themenfeldern dauert etwa eine Stunde. Anschließend werden die Ergebnisse dem Plenum von Sprechern aus der Arbeitsgruppe des jeweiligen Themenfeldes in der Aula präsentiert.

Funktionsstärkung der Mitte – Infrastruktur, Handel und Gewerbe

Sprecher der AG: Herr Lutsch

Herr Lutsch stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe , Funktionsstärkung der Mitte – Infrastruktur, Handel und Gewerbe' vor und betont, dass der Ortskern attraktiv sein müsse, damit er Zukunft habe. Hierbei sei insbesondere der Bahnhof als Visitenkarte von Kall bedeutend. Ebenso die Ortsmitte mit ihren Läden, die zumeist nicht barrierefrei seien.

Die Urft als ,Perle' von Kall solle Zugänge erhalten und sichtbar gemacht werden.

Der Neue Markt benötige Gastronomie und Gewerbe, um als ,Markt' funktionieren zu können. Als Kernproblem wird die Bahnhofstraße herausgestellt. Durch den dort angesiedelten REWE-Markt sei eine hohe Frequenz und viel Publikum gegeben, vorhandene Leerstände würden allerdings nicht zur Attraktivität beitragen.

Der Bahnhofplatz habe höchstes Potenzial und solle als Chance für Kall genutzt werden. In der Arbeitsgruppe wird der Bahnhofplatz als ,Schlüsselprojekt' für das Integrierte Handlungskonzept benannt.

Attraktive Bauflächen im Bahnhofsumfeld würden neues Gewerbe ermöglichen und die Frequenz der Bahnhofstraße weiter erhöhen. Eine Umgestaltung der Bahnhofstraße zur Fußgängerzone sei der Tod des Zentrums. Die historische Mitte solle über den Neuen Markt besser an die Bahnhofstraße angeschlossen werden.

Die Tourismusfachschule und deren Nachwuchs solle an den Ort Kall gebunden werden und wird als große Chance für den Ortskern gesehen.

Es stelle sich die Frage, ob die Trierer Straße zum Ortskern dazu gehöre und ob sie ebenfalls eine Visitenkarte von Kall sei. Die Trierer Straße sei eine wichtige Einfallstraße, die dazu einladen solle, hinter den ,Vorhang der Bahnlinie' zu gucken.

Zusammenfassend solle Kall zu einer ,Kleinstadt der kurzen Wege' werden.

Gestaltung der öffentlichen Räume – Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität

Sprecher der AG: Herr Peters

Herr Peters schließt mit der Präsentation zum Themenfeld 2 ‚Gestaltung der öffentlichen Räume – Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität‘ an. Er greift den Aspekt ‚Stadt der kurzen Wege‘ der vorherigen Präsentation auf. Die Wege seien zu gefährlich und der Verkehr sei zu dominant. Durch angepasste Geschwindigkeiten könne der Verkehr im Ort ‚erträglich‘ gemacht werden. Ein Vorschlag sei die Nutzung der Bahntrasse der Oleftalbahn für eine Mehrfachnutzung.

In der Planung sei der Bahnhof als ‚Highlight‘ zu berücksichtigen. Der Bahnhofplatz als Eingangstor sei bisher nicht vorhanden.

Der Verkehr am Kirchplatz wird als notwendig betrachtet. Durch eine Erneuerung des Straßenbelags am Kirchberg soll dennoch eine neue Aufenthaltsqualität im Ortskern entstehen.

Die Achse zwischen Urft und Neuem Markt solle gestärkt und attraktiver gestaltet werden.

Die Südtangente diene der Entlastung des Ortsverkehrs und trage zu mehr Aufenthaltsqualität im Ortskern bei.

Das Bahnhofsgebäude sei hergerichtet. Im nächsten Schritt müsse der Bahnhofplatz als ‚Flanierplatz‘ gestaltet werden. Es bestünde Veränderungsbedarf in der Zuwegung zum Bahnhof. Insbesondere der Angstraum Bahnunterführung müsse durch eine großflächige Unterführung behoben werden. Am Bahnhof, wie auch im Ortskern, solle die Barrierefreiheit gestärkt werden.

Neues Bauen – Wohnen, Energie und Klimaschutz

Sprecher der AG: Herr Feld

Herr Feld schließt mit der Präsentation der Ergebnisse des Themenfeldes ‚Neues Bauen - Wohnen, Energie und Klimaschutz‘ an.

Im historischen Ortskern sei die Barrierefreiheit und barrierefreie Erschließung von hoher Bedeutung. Dabei sei die historische Bausubstanz zu wahren und zu nutzen. Als erstes vorbildliches Beispiel könne das ehemalige Schreibwarengeschäft zu einem Café umgenutzt werden. Generell bedürfe es einer fachmännischen Erhaltung der alten Bausubstanz, unter anderem durch Energie- und Bauberatung.

Das Wohnen im Ort solle erhalten bleiben. Entlang der Bahnhofstraße sei dies jedoch mit Gewerbe im Erdgeschoss zu kombinieren, um die Bahnhofstraße in ihrer Funktion zu stärken. Zudem könne das ‚Haus der Integration‘ den Bahnhofplatz aufwerten und eine wichtige Adresse werden.

Südlich des Hallenbades könne eine Klimaschutzsiedlung als modellhaftes Bauobjekt entstehen. Hier könne neben neuem Wohnen auch ein Hotel integriert werden.

Kall sei ‚Stadt der kurzen Wege‘. Der Kernort solle durch Gastronomie, insbesondere am Bahnhofplatz, gestärkt und mit dem Gewerbegebiet verbunden werden. Ein generelles Problem im Kernort sei der Parkplatzmangel. Mit neuen Wohnprojekten müsse auch ein neues Parkraumkonzept entwickelt werden.

Abschließend erweise sich Kall als Ort, der ‚lebenspraktisch‘ und gleichzeitig ein Funktionsraum ist. Es sei wichtig, möglichst viele Synergien zwischen den Projekten zu erzeugen.

Freizeit und Erholung – Freiraum, Umwelt und Tourismus

Sprecher der AG: Herr Schäfer

Herr Schäfer präsentierte abschließend die Ergebnisse der Themengruppe ‚Freizeit und Erholung – Freiraum, Umwelt und Tourismus‘.

Der Bahnhof und Bahnhofsplatz sei als Ankunftsort und Umsteigeort ein wichtiges Aushängeschild für Kall, unter anderem auch für Touristen. Kall sei allerdings zumeist nur Durchgangsort, da ein ‚Magnet‘ fehle. Durch das ‚Wegnehmen‘ des Busbahnhofs könne der Bahnhofsplatz neu gestaltet werden und auf potenziellen Bauflächen neue Gastronomieangebote entstehen. Die Infrastruktur, insbesondere das gastronomische Angebot, müsse ausgebaut werden. Ein attraktiver Platz, an dem ‚Alles zusammengebracht wird‘ könne eine ‚Magnetfunktion‘ haben.

Das ‚Tor‘ zum Wanderweg bzw. Naturraum könne durch Gastronomie gestärkt werden. Die Beschilderung der Wanderwege solle ausgebaut werden und zahlreiche Informationen für Touristen und Anwohner beinhalten. Es sei ein Marketing und eine Vernetzung notwendig.

Der Naturraum im Süden solle naturnah gestaltet werden und der Naherholung dienen. Früher gab es ein Naturschwimmbad in der Urft, das wiederbelebt werden könne. Generell sei die Aufwertung und Nutzbarmachung der Urft ein zentrales Thema. Auch im Ort solle der Naturraum erlebbar gemacht werden. Der Potenzialraum Urft eigne sich für einen Spielplatz.

Die Attraktivität des Ortes Kall für die junge Generation solle gestärkt werden.

Insbesondere Kinder müssen sich in Kall wohlfühlen, fügte der Bürgermeister Herr Radermacher abschließend an.

Bewertung und Prioritäten der Projekte

Im Anschluss an die vier Präsentationen animierte Herr Professor Westerheide die Teilnehmer, die vorgeschlagenen unterschiedlichen Projektideen zu bewerten. Jeder Teilnehmer erhielt 6 Klebepunkte, die zur Priorisierung der Projekte auf den Karten platziert werden konnten. So wurde folgender Stellenwert der Vorschläge ermittelt:

Funktionsstärkung der Mitte – Infrastruktur, Handel und Gewerbe	Punkte
Zentrum Bahnhofstraße - Bahnhofsplatz an erster Stelle umgestalten	20
Zentrum Bahnhofstraße - Bahnhof ‚Willkommenstor‘	13
Keine Fußgängerzone in der Bahnhofstraße	12
Historische Mitte – ‚Öffnung der Urft‘	11
Historische Mitte - Neues Wohnen	6
Angebote für junge Menschen schaffen	4
Kinder müssen sich wohlfühlen	4
Café – funktionstüchtig und altengerecht	3

Gestaltung der öffentlichen Räume – Straßen, Plätze, Verkehr und Mobilität

Südtangente (als Beruhigung für die Bahnhofstraße)	19
Raum für Jugendliche notwendig → sonst Vandalismus	12
Aufwertung Ortskern - Kall braucht mehr Angebote! Mehr Aufenthaltsräume	10
Neugestaltung Bahnhofstraße → Verkehrsberuhigung	10
Aufwertung Ortskern - Zugang zur Urft!	9

Neugestaltung Bahnhofstraße - Gewinnung von Aufenthaltsraum in der Bahnhofstraße und Aachener Straße bis Eisdiele/ Rathausvorplatz	5
Bahnhofsumfeld - Aspekt Tourismus! Nutzung des Bahnhofplatzes als Ankunftspunkt	5
Mobilitätskonzept - Mehrfachnutzung	4
Neugestaltung Bahnhofstraße - Verzicht auf den Durchgangsverkehr	3

Neues Bauen – Wohnen, Energie und Klimaschutz

Erhalt des alten Ortskerns	13
Wohnen im Zentrum - Neues Bauen am Bahnhof	7
Anreize für junge Bewohner schaffen (Zuzug!)	6
Erhalt historischer Ortskern - Altes Schreibwarengeschäft zum Café umnutzen	5
Energie und Mobilität - Fahrradfreundliche Stadt	5
Klimaschutzkonzept - Integrationshaus als Pilotprojekt nutzen	5
Wohnen im Zentrum - Bezahlbarer, kleinteiliger Wohnraum	3
Wohnen im Zentrum - Mehrgenerationenwohnen	3
Nachhaltige Quartiere - Förderung des ökologischen Bauens	3
Energie und Mobilität - Verbindung Ortskern und Gewerbegebiet	3

Freizeit und Erholung – Freiraum, Umwelt und Tourismus

Ortseingang Bahnhof - Gastronomie Bahnhofplatz	12
Touristisches Potenzial historischer Ortskern - Haus Lünebach (Vogtpesch) nutzen → Biergarten	9
Tor zum Nationalpark - Außengastronomie	8
Touristisches Potenzial historischer Ortskern - Touristenmagnet schaffen	7
Aufwertung Urftaue - Naturspielplatz an der Urft	5
Aufwertung der Urftaue - Naturschwimmbad	5
Ortseingang Bahnhof - Aufwertung Ortseingang Bahnhof und Bahnhofstraße	5
Ort in der Landschaft - Kallbach aufwerten	5
Tor zum Nationalpark - Zusammenarbeit mit Flüchtlingshilfe	4
Kunsträume schaffen	4
Touristisches Potenzial historischer Ortskern - Integratives Café	3
Ort in der Landschaft - Urft „erlebbar“ machen	3

Herr Professor Westerheide fasst das Ergebnis abschließend kurz zusammen. Herr Radermacher bedankt sich bei den Bürgern für die engagierte Werkstatt. Die Veranstaltung endet gegen 21.00 Uhr.

Auswertung und Ausblick

In der Bürgerwerkstatt stellt sich der Bahnhof mit dem Bahnhofplatz als Schlüsselprojekt mit höchster Priorität im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes heraus. In allen vier Gruppen der Themenfelder wird dem Bahnhof als ‚Willkommenstor‘, ‚Ankunftspunkt‘, ‚Visitenkarte‘ und ‚Ortseingang‘ hohe Bedeutung zugesprochen. Der Bahnhof und der Bahnhofplatz müssen aufgewertet werden und Aufenthaltsqualität erhalten. Hierzu gehört unter anderem auch ein gastronomisches Angebot.

Gleiches gilt für die Bahnhofstraße. Um in der Bahnhofstraße Aufenthaltsqualität zu schaffen muss die Verkehrssituation entschärft werden. Dies kann kurzfristig durch entsprechende Umgestaltung und perspektivisch durch den Bau der Südtangente und den Verzicht auf Durchgangsverkehr erfolgen. Die Erdgeschossnutzung entlang der Bahnhofstraße soll weiterhin von Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe geprägt sein.

Ein weiteres Schlüsselprojekt ist die Stärkung des historischen Ortskerns. Die historischen Gebäude sollen saniert und Leerstand wieder genutzt werden, um ‚Magnete‘ zu schaffen. Als Beispiel wird die Umnutzung des Schreibwarengeschäftes ‚Haus Mohr‘ als Café am Kirchplatz oder ‚Haus Lünebach‘ angeführt, das durch die unmittelbare Lage an der Urft für eine attraktive Gastronomie mit Biergarten geeignet wäre.

Der Ortskern bietet großes Potenzial für neues Wohnen und neue barrierefreie Wohnformen. Die Gemeinde stellt sich mit dem Siegel ‚Europäische Energie- und Klimaschutzkommune Gemeinde Kall‘ neu auf. Neues Bauen soll mit hohem energischem Standard verknüpft und die Altbausubstanz energetisch saniert werden. Zählt man die verschiedenen Nennungen zum Thema zusammen, ist auch das Projekt Klimaschutzsiedlung in der Urftaue auf breite Zustimmung gestoßen.

Die Urft und Urftaue birgt enormes Potenzial für die Gemeinde Kall. In der Bürgerwerkstatt wird bemängelt, dass die Urft und Urftaue nicht erlebbar sind. Projekte wie Wege entlang der Urft, ein Café an der Urft, ein Naturspielplatz oder, wie es bereits früher einmal gab, ein Naturschwimmbad an der Urft greifen das Potenzial auf und sind nicht nur für die Bewohner attraktiv, sondern können auch als Touristenmagnete funktionieren.

Insgesamt birgt für die Gemeinde Kall der Ortskern durch das enge Nebeneinander von Bahnhof, Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie und Wohnen als ‚Kleinstadt der kurzen Wege‘ ein enormes Potenzial, welches genutzt werden sollte.